

# Wandern... und viel, viel mehr!

Ideen für „Wege mit Pepp“ gesucht/Vandalismus nimmt weiterhin zu

VON JULIANE KEINER

**KUHLWITZ.** Dem Thema Wandern wird in der Region große Bedeutung beigemessen. Zu Recht. Die vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angebote, die zum Deutschen Wandertag 2012 dargeboten werden, müssen erdacht, umgesetzt und auch erhalten werden.

Direkt vor Ort sind die Mitarbeiter des Arbeits- und Ausbildungsförderungsvereins Potsdam-Mittelmark (AAfV) aktiv. Dank des Regionalbudgets 4 und guter Kooperationspartner (wie die MAIA) können wiederholt arbeitslose Frauen und Männer, ihren Neigungen entsprechend, in verschiedenen Tätigkeitsbereichen auf den Wandertag hinarbeiten. 20 Teilnehmer sind auf die laufenden Projekte verteilt. Dabei handelt es sich einmal um das „Sicherungsteam“, in dem sieben Teilnehmer zur Schadensbegrenzung und -behebung unterwegs sind. Sie aktualisieren das elektronische Wegekataster, tauschen defekte Wegweiser und Pfähle aus, beseitigen Hindernisse am Wegesrand. Enorm wichtige Aufgaben, da der Vandalismus unbegrenzte Ausmaße annimmt. „Täglich erhalten wir Meldungen über gestohlene Wegweiser, Pfähle und Bänke entlang des Burgenwanderweges“, so Projektleiterin Kristin Brauns.

Zwei weitere Teilnehmer wurden zu „Qualitätsscouts“ ernannt, die vor Ort die Qualität prüfen, Verbesserungsvorschläge unterbreiten, Schilderpläne und Standorte für Sitzgelegenheiten vorschlagen.

Vier Mitarbeiter widmen sich neuen, interessanten Projekten, den „Wegen mit Pepp“. Sie sollen den Wandern verschiedene Anreize entlang des Wegesrandes bieten. Was einst der Kinderlebnispfad war, soll natürlich Fortsetzung finden. „So wollen wir dem Thema Wasser-, Wind- und Sonnenkraft im Landkreis größerer Bedeutung beimessen“, so Brauns. „Möglich wäre eine Wande-



Kristin Brauns, Projektleiterin beim AafV, Roswitha Schulz mit selbstgebasteltem Wanderschuh nebst Dirk Zimmermann und Rolf Spittler vom Deutschen Wanderverband (v.l.). Zimmermann und Spittler schulten in der vergangenen Woche einige Teilnehmer, die nach erfolgreichem Abschluss des Kurses ein Zertifikat erhalten. Damit sind sie berechtigt, in der Natur standardisierte Erfassungsbögen auszufüllen, in ein Computerprogramm einzufügen und nach Auswertung auf bestehende Probleme hinzuweisen. Foto: J. Keiner

rung zu einer Biogasanlage“, erinnert AafV-Geschäftsführerin Marie-Luise Vetter. Wer sich mit Ideen einbringen möchte, meldet sich bitte bei Kristin Brauns unter der

Nummer **033841/388745!** „Wir sind für Ideen offen!“ Eben genannte Gruppe überprüft auch die Barrierefreiheit vor Ort. „Es muss gewährleistet sein, dass auch Menschen

mit Einschränkungen die Angebote wahrnehmen können“, sagt Kristin Brauns, die eng mit dem mittelmärkischen Behindertenbeauftragten zusammen arbeitet.